

Zusätzliche psychische Störungen bei Menschen mit Autismus

Michael Seidel
Bielefeld

BeB-Fachtagung
„Autismus – eine Herausforderung für uns alle“

Stuttgart 5. 2.2016
Potsdam 18.2.2016

Gliederung

- Autismus-Spektrum-Störung im DSM-5
- Begriffsklärung Komorbidität
- Syndromaler Autismus
- Wichtige psychiatrische Komorbiditäten

Autismus-Spektrum-Störungen

Autismus-Spektrum-Störung im DSM-5

- A) Anhaltende Defizite in der sozialen Kommunikation und Interaktion über verschiedene Kontexte hinweg.
- B) Eingeschränkte repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten
- C) Symptome müssen bereits in der frühen Entwicklungsphase vorzeigen
- D) Symptome verursachen in klinisch bedeutsamer Weise Leiden oder Beeinträchtigungen in sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen
- E) Diese Störungen können nicht besser durch eine intellektuelle Beeinträchtigung oder eine Allgemeine Entwicklungsverzögerung erklärt werden.

Autismus-Spektrum-Störung im DSM-5

A) Anhaltende Defizite in der sozialen Kommunikation und Interaktion über verschiedene Kontexte hinweg.

1. Defizite in der sozio-emotionalen Gegenseitigkeit
2. Defizite im nonverbalen Kommunikationsverhalten, das in sozialen Interaktionen eingesetzt wird.
3. Defizite in der Aufnahme, Aufrechterhaltung und dem Verständnis von Beziehungen.

Autismus-Spektrum-Störung im DSM-5

- B) Eingeschränkte repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten
1. Stereotype oder repetitive motorische Bewegungsabläufe, stereotyper oder repetitiver Gebrauch von Objekten oder von Sprache
 2. Festhalten an Gleichbleibendem. Unflexibles Festhalten an Routinen oder ritualisierten Mustern verbalen oder nonverbalen Verhaltens
 3. Hochgradig begrenzte, fixierte Interessen, die in ihrer Intensität oder ihrem Inhalt abnorm sind.
 4. Hyper- oder Hyporeaktivität auf sensorische Reize oder ungewöhnliches Interesse an Umweltreizen.

Autismus-Spektrum-Störung im DSM-5

Differentialdiagnosen im DSM-5:

- Rett-Syndrom
- Selektiver Mutismus
- Sprachstörungen
- Soziale (Pragmatische) Kommunikationsstörungen
 - Intellektuelle Beeinträchtigungen
 - Stereotype Bewegungsstörung
- Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
 - Schizophrenie

DSM-5: Katatonie in Verbindung mit einer Anderen Psychischen Störung

A. Das klinische Bild wird von drei oder mehr der folgenden Symptome gekennzeichnet:

1. Stupor
2. Katalapsie
3. Wächserne Flexibilität
4. Mutismus
5. Negativismus
6. Verharren
7. Manierismen
8. Stereotypien
9. Agitation
10. Grimassieren
11. Echolalie
12. Echopraxie

Komorbidity

Komorbidity

Begriffsbedeutung

- Gleichzeitiges Bestehen von mehreren Krankheiten oder Gesundheitsstörungen
- Der Begriff besagt zunächst nichts über den Zusammenhang derselben (kausal, Folgen usw.).
- Gleichwohl gibt es verschiedene Konzeptualisierungen des Begriffs.

Komorbidity

Grundsätzliche Fragen:

- Gehören die „Komorbidityen“ zum breiten Phänotyp, sozusagen zum symptomatologischen „Rand“ der ASS oder sind sie zusätzliche, abgrenzbare Störungen?
- Wenn sie zusätzliche, abgrenzbare Störungsbilder sind, in welchem inneren Zusammenhang stehen sie zur ASS?

Komorbidity

- Die Komorbidityforschung hat eine grundsätzliche Bedeutung für das Verständnis der inneren Zusammenhänge zwischen Krankheiten/Störungen.
- Die Komorbidityforschung hat eine große Bedeutung für die Gestaltung der medizinischen Versorgung, insbesondere im Hinblick auf die frühe Erkennung und auf die adäquate frühe Behandlung komorbider Gesundheitsstörungen.

Syndromaler Autismus

Syndromaler Autismus

Einbettung der autistischen Symptomatik in ein (genetisch bedingtes) Syndrom.

Beispiele:

- Fragiles-X-Syndrom
- Angelman-Syndrom
 - Rett-Syndrom
- Tuberöse Sklerose
- Smith-Magenis-Syndrom

Wichtige psychiatrische Komorbiditäten bei ASS

DSM-5

DSM-5 Aussagen zur Komorbidität bei ASS:

Rund 70 % der Personen mit ASS haben **eine** weitere komorbide Störung.

40 % der Personen mit ASS haben **zwei oder mehr** komorbide Störungen.

Psychiatrische Komorbidität

Simonoff E et al. (2008) Psychiatric disorders in children with autism spectrum disorders: prevalence, comorbidity, and associated factors in a population-derived sample. *J Am Acad Child Adolesc Psychiatry* 47:921-929.

Methode:

112 10-14jährige Kinder mit Autismus wurden mit Elterninterviews untersucht.

Ergebnisse:

74% hatten wenigstens eine, 41% zwei oder mehr Störungen.

Häufigste Diagnosen: Soziale Angststörung (29.2%, 95% Konfidenzintervall 13.2-45.1), ADHS (28.2%, 95% CI 13.3-43.0), Oppositionelles Verhalten (28.1%, 95%CI 13.9-42.2).

Schlussfolgerungen:

Psychische Störungen sind häufig bei ASS.

Sie können Gegenstand von Interventionen sein und sollten routinemäßig bei der klinischen Untersuchung erfasst werden.

Psychiatrische Komorbidität

Gagan Joshi et al. (2010) The Heavy Burden of Psychiatric Comorbidity in Youth with Autism Spectrum Disorders: A Large Comparative Study of a Psychiatrically Referred Population. *Journal of Autism and Developmental Disorders* 40, 1361-1370

Von 2323 aufgenommenen Kindern und Jugendlichen (3–17 Jahre) erfüllten 217 (9.3%) die DSM-III-R Kriterien für ASS.

Kinder und Jugendliche mit ASS hatten signifikant häufiger komorbide Störungen als die Vergleichsgruppe (6.4 ± 2.7 vs. 5.2 ± 2.9 ; $p < 0.001$).

95 % mit ASD hatten drei oder mehr komorbide psychische Störungen, 74% hatten fünf oder mehr.

Wichtige Komorbiditäten

- Intelligenzminderung
 - Schizophrenie
- Affektiver Störungen
 - ADHS
 - Zwänge
 - Angst
- Schlafstörungen
 - Essstörungen
 - Tic-Störungen

Komorbidie Intelligenzminderung

- Häufige Komorbidität
- Sehr stark schwankende statistische Angaben
- „klassische Auffassung“: Ca. 80 % der Personen haben eine Intelligenzminderung/geistige Behinderung, heute eher kleinere Zahlen, wohl infolge der Ausweitung der diagnostizierten Gruppe .
- Je stärker die Intelligenzminderung, desto mehr verwischt die typische Geschlechtsdifferenz in der Häufigkeitsverteilung von ASD.
- Deutlicher Bezug zu genetischen Syndromen.

Komorbidie Intelligenzminderung

BRITISH JOURNAL OF PSYCHIATRY (2007), 190, 27–35. doi: 10.1192/bjp.bp.106.022483

Mental ill-health in adults with intellectual disabilities: prevalence and associated factors

SALLY-ANN COOPER, ELITA SMILEY, JILLIAN MORRISON, ANDREW WILLIAMSON and LINDA ALLAN

Komorbidie Intelligenzminderung

Table 3 Point prevalence rates of clinical diagnosis of mental ill-health at different ability levels and by gender

Diagnostic category	Mild intellectual disabilities (n=398)			Moderate to profound intellectual disabilities (n=623)			All ability levels (n=1023)		
	Men (n=204) %	Women (n=194) %	Total (n=398) %	Men (n=320) %	Women (n=287) %	Total (n=623) %	Men (n=542) %	Women (n=481) %	Total (n=1023) %
Psychotic disorder ¹	6.9	4.6	5.8	2.8	4.5	3.5	4.3	4.6	4.4
Affective disorder	5.9	7.2	6.5	3.3	8.6	6.7	5.5	8.0	6.6
Anxiety disorder ¹	5.4	6.7	6.0	2.2	2.6	2.4	3.4	4.3	3.8
OCD	0	1.5	0.8	0.6	0.7	0.6	0.4	1.1	0.7
Organic disorder	0.5	2.1	1.8	3.1	1.5	2.4	2.1	2.2	2.2
Alcohol/substance use disorder	2.5	1.0	1.8	0.8	0	0.5	1.4	0.4	1.0
PTSD	1.0	0	0.5	1.9	1.4	1.6	2.4	1.1	2.1
Sleep disorder	1.0	0	0.5	0.6	0.7	0.6	0.7	0.4	0.6
Autistic-spectrum disorder	5.4	1.5	3.5	13.4	5.6	10.1	10.5	3.9	7.5
Personality disorder	0.5	1.0	0.8	1.1	1.1	1.1	0.9	1.1	1.0
Other mental ill-health	1.0	1.0	1.0	0.6	3.0	1.6	0.7	2.2	1.4
Mental ill-health of any type, excluding problem behaviours and autistic-spectrum disorder ²	22.1	22.7	22.4	20.7	24.7	22.4	21.2	23.9	22.4
Mental ill-health of any type, excluding autistic-spectrum disorder ²	29.9	34.5	32.2	36.3	44.9	40.0	34.0	40.6	37.0
Mental ill-health of any type, excluding problem behaviours ²	26.5	24.2	25.4	30.7	29.6	30.2	29.2	27.3	28.3
Mental ill-health of any type ²	33.3	35.6	34.4	42.4	48.7	45.0	39.0	43.2	40.9

ADHD, attention-deficit hyperactivity disorder; OCD, obsessive-compulsive disorder.
1. Includes schizoaffective disorders.
2. Includes specific phobias.

Komorbidie Schizophrenien

- Wandel der Auffassungen über die Zeit
- Früher wurden ASD oft als kindliche Schizophrenien aufgefasst
- Erhebliche Unterschiede in Querschnittssymptomatik und Verlauf
 - In Einzelfällen Belege für Übergänge von ASS in Schizophrenie
- Überlappungen in den neuropsychologischen Defiziten (exekutive Defizite, ToM)

Komorbidie Schizophrenie

King BH, Lord, C. (2011) Is schizophrenia on the autism spectrum? Brain Research 1380, 34–41

Abstract:

With the ongoing consideration of the diagnostic criteria for mental disorders that is active in the Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-V) and International Classification of Diseases (ICD-11) revision processes, it is timely to review the phenomenological overlap between autism and schizophrenia. These disorders have at various times been regarded alternatively as closely related and as non-overlapping and incompatible. Nevertheless, there are several reports in the literature that have described individuals with both autism and schizophrenia, and the broader phenotypes of these disorders clearly intersect. Recent studies reveal theory of mind deficits in both disorders, and mirror neuron impairments also appear to be shared. There also may be similar connectivity deficits emerging in functional imaging studies, and both disorders share several genetic signals that are being identified through detection of copy number variants. Taken together, these data suggest that it may be time to revisit the possibility that these disorders are related.

Komorbide Schizophrenie

O. Stahlberg, H. Soderstrom, M. Rastam, C. Gillberg (2004) Bipolar disorder, schizophrenia, and other psychotic disorders in adults with childhood onset AD/HD and/or autism spectrum disorders. *Journal of Neural Transmission* 111, Issue 7, 891-902

Untersuchung von 241 konsekutiv aufgenommenen erwachsenen Patienten mit ADHS und/oder ASS: 30% mit ADHS hatten ASS; 38% mit ASS hatten ADHS.

Unter den Patienten mit ASD hatten 7% bipolar affektive Störung mit psychotischen Merkmalen, 7.8% hatten Schizophrenie oder andere psychotische Störungen.

Komorbide affektive Störungen

- Depressive Verstimmungen vor allem im jüngeren Lebensalter
- Vermutlich hauptsächlich im Sinne einer reaktiven depressiven Verstimmung erklärbar, zumal vor allem bei Personen mit höherem Funktionsniveau

- Aber auch Hinweise auf Häufung von bipolaren affektiven Störungen
Skokauskas N. Frodl (2015) Overlap between Autism Spectrum Disorder and Bipolar Affective Disorder. *Psychopathology* 48:209-216
- Vannucchi G et al. (2014) Bipolar disorder in adults with Asperger's Syndrome: a systematic review. *J Affect Disord* 168:151-60.

Komorbide ADHS

- Häufige Begleitsymptomatik

Komorbide Schizophrenie

O. Stahlberg, H. Soderstrom, M. Rastam, C. Gillberg (2004) Bipolar disorder, schizophrenia, and other psychotic disorders in adults with childhood onset AD/HD and/or autism spectrum disorders. *Journal of Neural Transmission* 111, 891-902

Untersuchung von 241 konsekutiv aufgenommenen erwachsenen Patienten mit ADHS und/oder ASS: 30% mit ADHS hatten auch ASS; 38% mit ASS hatten auch ADHS.

Unter den Patienten mit ASD hatten 7% bipolar affektive Störung mit psychotischen Merkmalen, 7.8% hatten Schizophrenie oder andere psychotische Störungen.

Komorbide Zwänge

- Werden als häufige Komorbidität benannt
- Echte Zwänge oder doch nur Stereotypien?
- Es fehlt nämlich die kritische Distanz zur Symptomatik bzw. der versuchte Widerstand gegen die Symptomatik, der klassischerweise als Merkmal eines Zwanges gilt.

AMDP-Glossar Befürchtungen und Zwänge

- **Zwangsdanken (S)**
Immer wieder sich aufdrängende Gedanken oder Vorstellungen, die als unsinnig oder übertrieben erlebt werden.
- **Zwangsimpulse (S)**
Immer wieder sich aufdrängende Impulse, bestimmte Handlungen auszuführen, die als unsinnig oder übertrieben erlebt werden.
- **Zwangshandlungen (S)**
Immer wieder ausgeführte Handlungen, die meist als unsinnig oder übertrieben erlebt werden.

Das DSM-5 (APA 2013) schließt die Anwendung der Diagnose von Zwangsstörungen (Zwangshandlungen) bei ASS aus.

Komorbide Zwänge

Behandlungsversuche mit SSRI:

Williams K et al. (2013): Selective serotonin reuptake inhibitors (SSRIs) for autism spectrum disorders (ASD). *Cochrane Database Syst Rev*. 2013 Aug 20;8:CD004677

“There is no evidence of effect of SSRIs in children and emerging evidence of harm. There is limited evidence of the effectiveness of SSRIs in adults from small studies in which risk of bias is unclear.”

Komorbide Angst

- Häufige Komorbidität
- Situations- und Objektphobien
- „Echte“, primäre Angst oder ängstliche Reaktion auf die Überforderung?

Vasa RA et al (2014): A systematic review of treatments for anxiety in youth with autism spectrum disorders. *J Autism Dev Disord.* 44:3215-29.

Citalopram and Buspirone brachte einige Verbesserungen, Fluvoxamine keine.

Komorbide Schlafstörungen

- Unzulängliche Forschungslage
- Häufige Problematik
- Für Asperger-Syndrom Vermutung über Störungen der Schlafarchitektur
Limoges E, Mottron L, Bolduc C, Berthiaume C, Godbout R. (2005) Atypical sleep architecture and the autism phenotype. *Brain* 128, 1049-61.
- Vor allem Insomnia und Hypersomnia relevant; negative Auswirkungen auf das Verhalten tagsüber
Veatch et al. (2015): Sleep in Autism Spectrum Disorders. *Curr Sleep Med Rep.* 1: 131-140
- Behandlung der Schlafproblem lindert problematisches Verhalten
Cohen S. et al. (2014) The relationship between sleep and behavior in autism spectrum disorder (ASD): a review. *J Neurodev Disord.* 6, 44

Komorbide Essstörungen

- Oft spezielle Vorlieben in Bezug auf Nahrungsmittel
- Übergewicht und Anorexia nervosa kommen vor

Komorbide Tic-Störungen

- Tics und Tourette-Syndrome häufig
- Abgrenzung zu den ASS-Stereotypien ist wichtig

Zusammenfassung

Zusammenfassung

- Psychiatrische Komorbiditäten haben große theoretische und praktische Bedeutung.
- Bei auftretenden komorbiden Störungen sollten die Behandlungsbedürftigkeit und -möglichkeit geprüft werden.
- Datenlage ist unzulänglich, relatives Vorherrschen kinderpsychiatrischer Forschung.
- Viele psychische Störungen treten erst oder auch im Erwachsenenalter auf.

seidelm2@t-online.de

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*